

Themen für die Klasse 5

1. Perspektivenfrage und Pluralismus

Themen	Kompetenzen
<p><i>1.1 Ich bin, was du nicht bist – aber ohne dich bin ich nicht!</i> - „Ich sehe, was du nicht siehst“: Die Welt unterschiedlich sehen - Über die Welt unterschiedlich sprechen - Sind alle Meinungen gültig? Welche Richtlinien gibt uns die Gesellschaft?</p>	<p>SuS können - die Vielfalt der Welt wahrnehmen und mit der eigenen Erfahrungswelt vergleichen</p>
<p><i>1.2 Was bin ich? Was war ich, was werde ich sein? - Abhängigkeiten</i> - Von meiner persönlichen Geschichte und gemeinsamen Traditionen - von anderen Menschen; - von der Umwelt: Was kann ich für die Umwelt tun?</p>	<p>- durch Atemübungen, Entspannungstechniken, sich selbst wahrnehmen und auf seinen Körper als Medium der Kommunikation zur Welt achten - die Rolle der Zeit in ihrem Leben analysieren, indem sie wichtige Momenten ihres Lebens nennen und beschreiben - die eigene Geschichte mit derjenigen ihrer Nächsten vergleichen und die eigene Rolle im Leben anderer Menschen wahrnehmen</p>
<p><i>1.3 (M)Ich und die Anderen, die Anderen und (m)ich</i> - Streiten, versöhnen, verstehen: Der Wert des Dialoges - Gewalt begegnen, die Gewalt in ihren verschiedenen Formen erkennen - Fremd und vertraut, Minderheiten und Vorurteile - Rassismus</p>	<p>- die Grenzen ihrer Spielräume wahrnehmen und je nach den Lebenssituationen ermessen - Vorurteile nennen, ihre Begründung dekonstruieren und über ihre mögliche Folgen im Alltag reflektieren</p>

2. Wie gestalten wir unser Zusammensein?

<p><i>2.1 Wie sollen und wie müssen wir uns verhalten?</i> - Äußere und innere Verbindlichkeit im Kontext (Sport, Freunde, Schule)</p>	<p>SuS können - die einzelnen Regeln in verschiedenen Zusammenhängen benennen und darstellen; - durch Gedankenexperimente die Notwendigkeit der Regeln rekonstruieren.</p>
<p><i>2.2 Bin ich frei, alles zu machen, was ich will?</i> - Freiheit von / Freiheit zu - Freiheit und Gedanke: Wie beeinflussen die genauen Kenntnisse der Umstände und ein korrekter Gedankengang unsere Handlungen? - Die Freiheit als Produkt des Zusammenlebens: Individuelle Freiheit Vs Freiheit in der Gemeinschaft</p>	<p>- die Freiheit als Problem charakterisieren; - mögliche Folgen verschiedener Freiheitsbegriffe anhand konkreter Beispiele entwerfen und darstellen.</p>
<p><i>2.3 Schulde ich mir etwas?</i> Wert und Grundlagen der moralischen Handlung - Wie handle ich, wenn ich an mich denke? - Ein Unterschied zwischen ethischem und religiösem Soll?</p>	<p>- die möglichen Folgen der eigenen Handlungen für das Zusammenleben überprüfen und Lösungsansätze entwerfen; - die Wurzeln der ethischen und religiösen Prinzipien problematisieren.</p>

3. Religion I: Die großen Erzählungen der Religionen

[∨] Als Quellen dieses Planes sind die Bildungspläne vom Land Sachsen, Thüringen und Berlin sowie die Materialien des Arbeitskreises für Ethik 5 und 6. am Regierungspräsidium Tübingen wichtig gewesen. Für die freundliche Bereitstellung dieser letzten sind wir Herrn W. Böhm sehr dankbar. Derzeit befindet sich der erste Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg für Ethik 5-6 (ab 2020 an Gymnasien einzuführen) in der Anhörungsfassung. Daher wird hier zunächst ein für das Gymnasium Balingen eigen entwickelten Bildungsplan vorgestellt. Die linke Spalte ist daher als Schulcurriculum zu verstehen. Interkulturelle Kompetenzen und wissenschaftlicher Anspruch des Faches sind in der rechten Spalten ausgewiesen.

<p>[P] 3.1 <i>Arbeit am Mythos</i> - Erzählungen der griechischen und römischen Mythologie: Schöpfungsmythen</p> <p>[P] 3.2 <i>Die Naturreligionen (I)</i> - Mythen und Riten der „Naturvölker“</p> <p>[W] 3.2 <i>Buddhismus</i> - Die Erzählungen der Bhagavadgita</p> <p>[W] 3.3 <i>Islam</i> (auch in Klasse 6 als 4.5 wiederholt mit Wahl schwierigerer Texte) - Arabische Wurzeln europäischer Kultur und Textanalyse philosophischer mystischer Erzählungen (Ibn Arabi, Sohrawardhi)</p>	<p><i>SuS können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichten nacherzählen; - die Symbole und Rituale der Religionen beschreiben; - akzeptieren, dass sich Religiosität in verschiedenen Formen äußert.
--	--

Themen für die Klasse 6

1. Gewissen und Identität

<p>1.1 <i>Woher weiß ich, dass ich ich bin?</i> - Reduktionsexperiment Descartes: Ist es möglich, an allem zu zweifeln? - Gegensätze sind notwendig: Antike griechische Philosophie (Heraklit, Anaxagoras) - Wie kann ich mich beschreiben? (Nach Platons <i>Alkibiades I</i>)</p>	<p><i>SuS können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Gedankenexperimente eigene Gedanken zum Ausdruck zu bringen; - die Elemente beschreiben, die sie charakterisieren; - den eigenen Grundgedanken zuhören lernen.
<p>1.2 <i>Das Bild von uns</i> - Jungen und Mädchen: das Bild von mir, das Bild von den Anderen? - Rollenverständnis - Das Bild und die Medien (Fernsehen, Internet, Musik, Werbung) - <i>Identitätssuche oder Zuflucht?</i> Die Formen der Sucht, insbesondere die Spiele und die Versetzung in fremde/virtuelle Identität</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ihre Rolle innerhalb der jeweiligen Gruppen wahrnehmen und beschreiben; - die Grenzen zwischen dem Alltag und den Bildern der Medien (Idolen, Stars) ermessen; - die Wahl ihrer Idealen zum Ausdruck bringen und begründen. - Online- und Videospiele verschiedener Kategorien; N. Döring, <i>Sozialpsychologie des Internet : die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen</i>, Hogrefe, Bern 2003 <p>Kompetenzen: Schüler und Schülerinnen können anhand konkreter Beispiele verschiedene Bereiche der Sucht analysieren, indem sie diese auf das Thema Identität beziehen.</p>
<p>1.3 <i>Wir Kinder: Kinder in der einen Welt</i> - Neue Schule, neue Klasse: Wo gehöre ich hin? - Freund und Feind: über den Wert der Freundschaft - Ich verstehe mich besser, wenn ich die Anderen verstehe: Kinder in der Welt - Hunger und Überfluss: Ist die Welt gerecht? - Kinder in Mittel- und Südamerika - Kinder in Europa - Kinderrechte</p>	<ul style="list-style-type: none"> - die Bausteine erklären, die sie zu der einen oder anderen Gruppe gehörig machen; - anhand konkreter Beispiele verschiedene Lebensstandards vergleichen; - sich in die Lage anderer Kinder hineinversetzen; - die Notwendigkeit der Kinderrechte anhand konkreter Beispiele rekonstruieren.
<p>1.4 <i>Toleranz und Empathie</i> - Warum muss ich tolerant sein? - Ich versetze mich in deine Lage, dann kann ich dich besser verstehen: Empathie - Gegenüberstellung Altruismus-Egoismus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - anerkennen, dass eine Gruppe aus Individuen besteht, mit einzelnen und verschiedenartigen Vorstellungen - sich in die Lage anderer Menschen hineinversetzen und über andere Lebensumstände reflektieren - ihre Rolle für die Anderen und die Rolle Anderer für sie beschreiben und diese Spielräume zum Ausdruck bringen.

2. Meine Rolle in der Welt: Umweltethik

<p>2.1 <i>Ist der Mensch der richtige Maßstab aller Dinge?</i></p>	<p><i>SuS können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Rolle der Menschen gegenüber der Natur erfassen; - Unter verschiedenen Lösungsansätzen zu den Umweltproblemen abwägen. - die eigene Rolle gegenüber der Natur wahrnehmen, anerkennen und reflektieren.
<p>2.2 <i>Tiere haben das Recht, Rechte zu haben!</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - ein respektvolles Verhalten mit Tieren erläutern. - die Folgen der Massentierhaltung identifizieren - Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit Tieren beschreiben - den Begriff „Leben“ im weiteren Sinne problematisieren.

3. Rechte und Gerechtigkeit

<p>3.1 <i>Gerechtigkeit an der Schule</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Noten, Klassenverhalten - Pause, richtig Spielen 	<p><i>SuS können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutungen von Gerechtigkeit anhand alltäglicher Beispiele beschreiben;
<p>3.2 <i>Das gerechte Verhalten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Alles, was ich mache, mache ich für mich? - Fairness: „guter/schlechter“ Spieler 	<ul style="list-style-type: none"> - Lösungsansätze für Gerechtigkeitsprobleme abwägen.

4. Religion II: profane und heilige Zeit

<p>[P] 4.1 <i>Der Begriff des Heiligen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Alltag und Ereignis des Heiligen - Griechische Zeit und Zeit der Schöpfung <p>[P] 4.2 <i>Die Naturreligionen (II)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Natur ist heilig und beseelt (Vorsokratiker, Indianer) <p>[W] 4.3 <i>Die Weltreligionen: Christentum</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Licht und Wahrheit im Wort Christi. Insbesondere die Mystik Meister Eckarts. <p>[W] 4.4 <i>Judentum</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kabbala. <p>[W] 4.5 <i>Islam</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Arabische Wurzeln europäischer Kultur und Textanalyse philosophischer mystischer Erzählungen (Ibn Arabi, Sohrawardhi) <p>Zur Erläuterung: P= Pflichtthema, wenn nicht anders angegeben // W=Wahlthema</p>	<p><i>SuS können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - an Beispielen bildhafter Sprache die Inhalte der Erzählungen erkennen und erläutern; - die Symbole der jeweiligen Religionen deuten, indem sie diese konkret auf die Feste und auf den Alltag beziehen; - die ethischen Grundaussagen der heiligen Erzählungen wiedergeben.
---	--